

Mitteldeutscher Correspondent

A 1
Universitäts- und Landesbibliothek

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Mit den Beilagen: „Illustrierte Beilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Stat und Genuß“, „Aus der Welt der Zeit“, „Handbuchführung mit der Natur“, die „Wirtschaftsblätter im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handbuchführung mit der Natur“, „Tiere, Heim und Gesellschaft“, „Jung und Alt“, „Wunder und Reizen“, „Auto und Kraftstoff“, „Fürs junge Volk“.

Abendausgabe: Für den halbjährlichen Mitteldeutschen 10,-; im Retiement 40,-; Familien- und kleine Kreise besondere Preise. Einzelhefte 1,-. Abbestellung: 30,-. Vierteljahr, Porto- und Steuern extra. - Rückbestellung nach Berlin. - Schluß der Abbestellungen 10 Uhr vormittags.
Hauptgeschäftsstelle Merseburg: 81 Ritterstraße 3.
Telefon: 2223. Postfach: Leipzig 390 70.
Zweigstelle Chemnitz: Industriest. 1.
Telefon: 3088. Postfach: Leipzig 390 30.

Nr. 244

Sonntag, den 17. Oktober 1931

58. Jahrgang

Die Entscheidung ist gefallen

Mehrheit für Kabinett Brüning

Das Mißtrauensvotum mit 295 gegen 270 Stimmen abgelehnt

Reichstagsvertagung bis Februar

Die Wirtschaftspartei geschlossen für die Regierung

Die Abstimmung über die Mißtrauensanträge gegen das Kabinett Brüning, die in der fünften Nachmittagsstunde stattfand, hatte folgendes Ergebnis:

295 Stimmen für das Kabinett,
270 Stimmen gegen das Kabinett,
3 Stimmenthaltungen.

Die Mißtrauensanträge waren somit mit 25 Stimmen Mehrheit abgelehnt.

Bei der ersten Befragung des Abstimmungsresultates über die Mißtrauensanträge gegen das Kabinett waren zunächst 294 Stimmen für die Regierung gemeldet worden. Es sind aber tatsächlich — wie später festgestellt wurde — 295 Stimmen für die Regierung abgegeben worden, so daß die Mehrheit 25 Stimmen beträgt. Der Reichstag wies bei den Abstimmungen am Freitag eine Delegation auf, wie sie noch nicht bekannt ist.

Von den 577 Abgeordneten sind 571 anwesend gewesen, nur sechs haben also gefehlt.

Die folgenden waren bei den Sozialdemokraten der preussische Ministerpräsident Dr. Braun, bei den Kommunisten die Abgeordneten Madaden und Krennig, bei der Deutschen Volkspartei die Abgeordneten Dr. Gurlin und Daub und bei der Wirtschaftspartei der Parteivorsitzende Dr. Bredt. In allen diesen Fällen lagen Beschlüsse über andere unwiderrufliche Beschlüsse vor.

Die Sozialisten der Nationalsozialisten, der Deutsch-

nationalen, des Zentrums, der Christlichsozialen, der Bayerischen Volkspartei, des Landvolks und der Staatspartei waren bis auf den letzten Mann erschienen.

Enthalten haben sich bei der Abstimmung die drei Lausitz-Handwerker.

Bei der Deutschen Volkspartei

haben fünf Abgeordnete gegen die Mißtrauensanträge gestimmt und zwar die Abgeordneten D. Gahl, Gieseler, Zitel, Dr. Kalle und Dr. von Korbörp. Die Abgeord. Dr. Mohlenbauer und Dr. Schneider, Dresden, hatten sich an der Abstimmung nicht beteiligt.

Das Landvolk

hat bis auf die Abgeordneten Schönges-Schönges und Dorff, Berlin, für die Mißtrauensanträge gestimmt. Der Abgeord. Schönges hat gegen die Mißtrauensanträge gestimmt. Der Abgeord. Dorff hat sich an der Abstimmung nicht beteiligt.

Die Wirtschaftspartei hat geschlossen gegen die Mißtrauensanträge gestimmt.

Abg. Gottsche (Dn.) schließt sich für die Deutschnationalen und die drei Dissidenten aus der Landvolkpartei der Erklärung von Dr. Fric an. Die Wirtschaftspartei verliert darauf unter großer Anwesenheit des Hauses den Saal.

Die Abstimmung über die weiteren Anträge erfolgt bis das Haus bis 8.15 Uhr, um inzwischen dem Ministerialrat Gelegenheit zu einer Sitzung zu geben.

Panzerkreuzerbau soll eingestellt werden

In der um 10.30 Uhr eröffneten Nachmittagsstunde folgte die wichtige Abstimmung über einen kommunikativen Antrag, der die Reichsregierung beauftragt, den Bau des Panzerkreuzers B einzustellen und die für diesen Bau vorgesehenen Mittel zu Zwecken der Sanierung zu verwenden. Da in einfacher Abstimmung das Ergebnis zweifelhaft erscheint, ist Ausziehung des Tagesordnungsartikels beschlossen worden. Das Ergebnis ist durch Ziehen der Reichsopposition möglich geworden.

Angenommen wird auch ein Antrag der Landvolkpartei, der die Reichsregierung ersucht, darauf hinzuwirken, daß alle Unternehmungen, bei denen die öffentliche Hand maßgebend beteiligt ist, die Zusage der leitenden Angestellten den entsprechenden Dienstverhältnissen des Reiches unter Berücksichtigung der Alters- und Dienstjahrsverhältnisse anzuschließen.

Damit waren die Abstimmungen beendet. Präsident Cöbe weist darauf hin, daß der Reichstag am 17. Februar 1932 wieder zusammentreten zu lassen, da wichtige Verhandlungen des Schlichtungsausschusses bevorstehen. Nach Ablehnung eines kommunikativen Antrages, die nächste Sitzung am kommenden Dienstag abzuhalten, beschloß der Reichstag in der ersten Abendstunde, die nächste Sitzung „nicht vor dem 23. Februar“ stattfinden zu lassen.

Die deutsch-französische Wirtschaftskommission

Die Vertreter der deutschen Regierung.

Die Vertreter der deutschen Regierung sind heute vormittag zu einer Besprechung zusammengekommen. Die Vorbereitung der wirtschaftspolitischen Arbeiten der Reichsregierung dient.

Die Mitglieder sind: Ministerpräsident Brüning, Minister für Wirtschaft, Minister für Arbeit, Minister für Ernährung, Minister für Verkehr, Minister für Finanzen, Minister für Industrie, Minister für Handel, Minister für Landwirtschaft, Minister für Reichswirtschaft, Minister für Reichswirtschaft, Minister für Reichswirtschaft, Minister für Reichswirtschaft.

Der Vorsitz auf deutscher Seite hat der Leiter des Nachrichtenamtes, Reichsminister Dr. Brüning, übernommen und als seinen ständigen Vertreter den Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium bestimmt. Zwei weiteren Generaldirektoren ist Ministerialdirektor Dr. Müller beauftragt worden.

Der Reichstag wird darauf die Beschlüsse bestätigen, die den Reichspräsidenten als Mitglied des in Aussicht genommene Wirtschaftsausschusses vorgeschlagen werden sollen. Die Liste wird sobald nach der Befehlung durch den Herrn Reichspräsidenten bekanntgegeben.

Amerika nimmt die Genfer Einladung an

Genf, 17. Oktober. (APZ). Das amerikanische Staatsdepartement hat telegraphisch mitgeteilt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die ihr vom Reichspräsidenten übermittelte Einladung an der Teilnahme an der Konferenz in Genf ablehnt. Die amerikanische Regierung hat die Einladung angenommen hat und daß als Vertreter der Vereinigten Staaten der Generalminister in Genf, Herr Hoover, an der Konferenz teilnehmen wird.

„Graf Zeppelin“ über den Mittelmeer.

Freiburg, 17. Okt. (Radionachb.). Nach einem beim Luftschiffbau Zeppelin eingegangenen Funkpost befand sich das Luftschiff „Graf Zeppelin“ auf seiner letzten Südamerikafahrt heute morgen um 6.51 Uhr (Greenwicher Zeit) über des heiligen Maries und nahm Kurs auf die Bolaren.

So in d. B. 17. Okt. (G. Radionachb.). Nach einer Mitteilung der Hamburg-Amerika-Linie befindet sich das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am 10.30 Uhr MEZ, vor Barcelona.

Nach der Abstimmung

Ihre Gründe und ihr Sinn.

Merseburg, 17. Oktober.

Das Abstimmungsresultat in der gestrigen Reichstagsstunde bedeutet zweifellos einen Erfolg der gegen Kampfpolitik des Reiches Brüning. Die Mehrheit von 25 Stimmen ist größer, als man in den letzten Tagen erwartet hatte. Nachdem die Wirtschaftspartei, die geschlossen gestimmt hat, sich in der Reihe der Gegner der Mißtrauensanträge einreichte, war das Kabinett gerettet.

Wir wollen diesen parlamentarischen Erfolg des Reichskabinetts nicht verkennen, aber die Abstimmung ist wirtschaftlich — ist zu sofort, als daß der Abbruch einer Niederlage die Bedeutung eines Sieges bezeugen werden sollte.

Wir wissen die Gründe für diesen Erfolg der Regierung, der nun vor uns liegt. Sie sind in erster Linie in dem negativen Ausgang der Hamburger Tagung zu erblicken. Auf diese wichtige Organisation der gesamten Reichsopposition haben die Wähler in Deutschland geachtet. Die Erklärung der Wirtschaftspartei, die geschlossen gestimmt hat, ist ein Beweis für die große Arbeit, die uns aus dem Land herauszuführen sollten, gegeben werden. Das einzige Resultat der Tagung war das Bescheidenheit zur Bescheidenheit der Staatsverhältnisseübernahme. Darüber hinaus aber drang man nicht zu einer Entscheidung vor. Wir haben immer betont, daß das deutsche Volk in seiner Mehrheit sich hinter eine Regierung stellen würde, die in ihrer Gesamtheit einen Kursus setzt, daß aber auf die Dauer im Endeffekt keine Politik gemacht werden kann. Sollte man in Hamburg mit offener Mäher gefascht, hätte man einseitig die Abstimmung am gestrigen Freitag wieder ausbrechen lassen. Die Erklärung der Wirtschaftspartei hat für sich, daß sie die Zielsetzung in Hamburg vertritt, hat die sie zum Einverständnis in die Front gegen die Regierung hätte veranlassen können. Somit kommt die Abstimmung der Reichstagsstunde, die der Opposition nur Zeit gegeben hat, obwohl sie nicht eigentlich in Hamburg nur als Augenblicke fungierte.

Was liegt nun der Sinn der Abstimmung an? Es ist in einer stillschweigenden energiegelben Auffassung der Regierung zu erblicken, daß die Wirtschaftspartei sich nicht zu erblicken. Die für Brüning gefassten Beschlüsse sind für ihn nur dann auf den Sieg erliegen lassen, wenn die Arbeit, die wirtschaftspolitisch, finanzpolitisch und sozialpolitisch geleistet werden muß, mit größter Energie und Geschwindigkeit durchgeführt wird. Diese Arbeit sollte aber durch die in diesen Tagen sich vollziehende Einigung des Wirtschaftsausschusses erst aktiviert werden. Die Voraussetzung ist jedoch, daß in diesem Organ für alle komplizierten und komplizierten Bereiche geschaffen wird, und daß seine Einwirkung sich in möglichst von den Interessen unabhängiger Weise vollzieht.

Wir alle wissen, daß es bei der Komplexität des heutigen wirtschaftlichen Lebens und bei der Verflechtung unserer Nationalwirtschaft in die Welt ein für sich selbstbestimmtes Wirtschaftssystem nicht gibt. Immerhin aber sollte ein Wirtschaftsausschuss dieser Art in der Lage sein, den Weg zur Ausfüllung bestimmter Arbeitspläne, die eine Arbeitsbeschaffung, und sei es auch zunächst nur in kleinem Maßstab, ermöglicht. Voraussetzung für eine fruchtbringende Arbeit wird weiter eine geeignete Zusammenfassung des Rates sein, der nicht allein aus Interessenträgern, sondern vor allem aus solchen Sachverständigen zusammengesetzt sein muß, die das Gesamtinteresse der Wirtschaft und der Nation im Auge haben.

Wenn aber durch diese Arbeit eine Fortdauer der Wirtschaftssituation herbeigeführt wird, dann müßte, wenn auch nur indirekt, das Eintreten, was vor uns vorliegt, an dieser Stelle herbeiführen: eine Veränderung der Regierung jenseits der Parteien, die ihr Handlungsfähigkeit und damit Existenzmöglichkeit geben könnte. Denn darüber sollte sich niemand täuschen, daß der Bestand der neuen Regierung allein davon abhängt, ob sie in Zukunft über die bisherige Verwaltung der Art zu ihrer Steuerung übergeht. Dr. Th.

Ortsgruppe Weisel der Wirtschaftspartei will austreten.

Weisel, 17. Okt. (Radionachb.). Eine gestern abgehaltene erweiterte Vorstandssitzung der Ortsgruppe Weisel der Wirtschaftspartei hat, wie erklärt wird, beschlossen, in Folge der Haltung der Reichsregierung gegenüber der Regierung aus der Wirtschaftspartei geschlossen auszutreten.

Der dramatische Endkampf

Reichspräsident Brüning eröffnet die Sitzung um 12 Uhr. Die Mißtrauens- und die Regierungserklärung wird verlesen.

Rißpel (Chr.-Soz.)

Führt aus: Es geht heute um mehr als um ein Kabinett, es geht um die Schicksalsfrage des deutschen Volkes. Herr Dr. Brüning hat in seiner Stellung, wie „Angriff“ Dr. Brüning und seine Partei als einen „Rechtsstaat“ bezeichnet. Es handelt sich bei „Rechtsstaat“ jedoch mit diesem „Rechtsstaat“ eine Einheitsfront bildet.

Mollath (Wirtschaft.)

berichtet die Erklärung seiner Fraktion, in der es heißt: Wir haben vor der Entscheidung der Reichstagsstunde die Reichstagsstunde nicht verlassen müssen, und es hat uns ausgeht, daß es eine grundsätzliche Entscheidung in der Politik der letzten zehn Jahre vornehmen sollte. Es handelt sich bei „Rechtsstaat“ nicht die Überzeugung gewinnen konnte, daß heute die Aussicht für die Wirtschaft einer Nachregierung größer wäre als vor einem Jahre, als wir zu diesem großen unteren Minister Dr. Brüning zurückgegangen haben. Wir haben uns darum entschlossen, trotz aller Bedenken das Kabinett Brüning zu unterstützen. (Stärk Reden.)

Brüning letzter Appell

Nach dem Abg. Mollath ergreift Reichstagsminister Dr. Brüning das Wort.

Er führt u. a. aus: Ich denke allen Rednern, auch dem Führer der Nationalsozialisten, für die Barmherzigkeit, mit der sie die Politik gegen mich in der Reichstagsstunde geführt haben. Wenn diese Barmherzigkeit der politischen Weisheit auch in den Parteiverhandlungen der letzten drei Tage greifen würde, dann würden manche Maßnahmen überflüssig sein, die mir nicht zu unserer Freude in die Notverordnung aufnehmen müßten. Am liebsten hat mich die bei aller persönlichen Selbstständigkeit sofort abnehmende Kritik der Reichstagsopposition mit einer gewissen Zustimmung erfüllt. (Lebhaft Zustimmung.) Ich sage Entschuldigend und sage das vom Standpunkt eines Fremden der Landwirtschaft.

Denn einen Minister zu antreiben, dem es das Geschick auferlegt hat, nur Abwagungsmaßnahmen gegen die Arbeiterfrage aus einer Zwangsangelegenheit vorzunehmen, einem Mann, der schon in früheren Jahren sich unter die Kommanden gestellt und sich mit dem Schwere der Landwirtschaft befaßt hat, diesem Mann die geschichtliche Fehler der deutschen Landwirtschaft (Stärk Reden.)

Sind wir uns doch darüber klar: Neben der ungewissen Schuld und Zinsen, die auf der Landwirtschaft ruhen, neben der Überproduktion anderer eigener Stoffe, leidet das Landwirtschaft heute schon in Deutschland meistens im höchsten Maße darunter, daß die Kaufkraft der Kontinente immer geringer ist, daß die Landwirtschaft ihre Produkte nicht mehr absetzen kann. Und deshalb geht es auch nicht so mit den rabulösen Lösungen der Produktionskosten-

Es folgt hierauf die Abstimmung.

Zunächst wird in namentlicher Abstimmung über den von den Kommunisten, Deutschnationalen und Nationalsozialisten eingereichten Mißtrauensantrag gegen das Kabinett entschieden. Die Abstimmung ergibt die Ablehnung des Mißtrauensantrages mit 295 gegen 270 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen.

Auszug der Rechtsopposition

Bevor über die kommunikativen Anträge abgestimmt werden soll, erklärt Abg. Dr. Fric (Nat.-Soz.), nach diesem Verlauf der Verhandlungen hätte die Reichstagsopposition ein Interesse mehr an parlamentarischen Beratungen. Sie würden den Reichstag verlassen und außerhalb des Parlamentes daran arbeiten, die letzten Stützen dieses Systems zu zerbrechen.

Ein Kartenhaus

Ein Dach stößt das andere. Der Fabrikbesitzer K. zu 6 Monaten, der Buchhalter W. zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Einen fabelhaften Reichtum hat sich der Fabrikbesitzer K. in Merseburg durch die Spekulationsgeschäfte des jetzt 57jährigen Geschäftsführers Günther K. nach dem Tode im Jahre 1927 bis zum Jahre 1930 erworben. Als am 13.11.1927 die Spekulationsgeschäfte erlosche und sich herausstellte, daß der ganze Reichtum in den letzten Jahren auf Schwindel beruht hatte, stieg es so hoch zu einer Verurteilung K., der jetzt 57 Jahre alt ist, zu einer Freiheitsstrafe von 6 Monaten. Sein Mitarbeiter war kein Buchhalter, sondern ein in Berlin-Grieden wohnender, wegen des in Berlin-Grieden fortgeführten Betruges während der Jahre 1927-1929 erhaltene 6 Monate Gefängnis. Sein Mitarbeiter war kein Buchhalter, sondern ein in Berlin-Grieden wohnender, wegen des in Berlin-Grieden fortgeführten Betruges während der Jahre 1927-1929 erhaltene 6 Monate Gefängnis.

wegen Bestrafung zum Betrag von 45 M. Geldstrafe verurteilt. Einbrecher im Warenhaus. Der wegen Eigentumsvergehens infolge eines Diebstahls Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der wegen Eigentumsvergehens infolge eines Diebstahls Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der wegen Eigentumsvergehens infolge eines Diebstahls Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 27. Oktober vor dem Schöffengericht 23 in Halle um 10.30 Uhr gegen den Buchhalter Adolf B., aus S. in Halle wegen Verstoßes gegen das Strafgesetzbuch. Am 29. Oktober vor dem Schöffengericht 23 in Halle um 10.30 Uhr gegen den Buchhalter Adolf B., aus S. in Halle wegen Verstoßes gegen das Strafgesetzbuch. Am 29. Oktober vor dem Schöffengericht 23 in Halle um 10.30 Uhr gegen den Buchhalter Adolf B., aus S. in Halle wegen Verstoßes gegen das Strafgesetzbuch.

Bemerkenswert ist das Geschäft K. durch Aufnahme des Darlehens. 1927 beschaffte K. schon 90 Tausend. Es ist ihm wohl zu glauben, daß der Reichtum zu seinem Reichtum der Reichtum seiner Reichtum gegeben hat, der seine Reichtum überreicht hat. Nicht zuletzt ihm dagegen das Gericht, daß er nur aus lauter Optimismus gehandelt und nur an vorübergehende Schwierigkeiten geglaubt habe. Dazu waren seine ganzen finanziellen Transaktionen noch so einseitig auf Zinszahlung und Schenken der Gläubiger berechnet.

Der Fehler ist so gut als der Fehler. Der Arbeiter K. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Arbeiter K. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Arbeiter K. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 27. Juli, zum Schöffengericht, verurteilt in der Verhandlung der Arbeiter K. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 27. Juli, zum Schöffengericht, verurteilt in der Verhandlung der Arbeiter K. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Außer den gefälligen Bilanzern mußte er aber den Banken auch einen negativen Bilanzantrag vorzulegen, durch einen sehr schlechten Bilanzantrag. Die Banken glaubten an gute Sachverhalte. Im März 1930 wurde nicht weiter als „Abteilungsleiter“, die er mit mehreren ähnlich bestehenden Firmen in Hamburg, Frankfurt a. M. und anderen Städten leitete. Die Bilanz war eine, einseitige Bilanzierungsart besorgte er sich. Die Bilanz wurde hauptsächlich für die ausgebenen Geschäftsführer, die er jetzt noch sehr gut bezahlt, während im Juli 1930 12.000 M. ausgeben, während seine Einkünfte für Eigenbedarf in demselben Jahre noch 22.000 M. ausgeben hatten. Mit einer einzigen Bilanz gefälligen Firmen hat er in dem Jahresfrist 15.000 M. in Gelddarlehen bis zum 100.000 M. ausgeben. Diese Bilanz legte er bei den Banken in Umlauf, und es ist jetzt noch sehr gut bezahlt, daß er es nicht verstand, die Bilanz rechtzeitig mit neu gegumpem Geld einzulösen.

Die, die sich gegenständig entlasten. Nicht wohl bekommen für die die fortgeführten Diebstahls angeklagten Arbeiter O. M. und G. R. aus W. in Halle. Am 1. Juli 3. aus W. in Halle. Am 1. Juli 3. aus W. in Halle. Am 1. Juli 3. aus W. in Halle.

Der Arbeiter K. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Arbeiter K. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Arbeiter K. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Meerscheborcher Babeli

Meerscheborcher Babeli. Das Meerscheborcher Babeli.

Das Meerscheborcher Babeli. Das Meerscheborcher Babeli. Das Meerscheborcher Babeli. Das Meerscheborcher Babeli. Das Meerscheborcher Babeli.

Das Meerscheborcher Babeli. Das Meerscheborcher Babeli. Das Meerscheborcher Babeli. Das Meerscheborcher Babeli. Das Meerscheborcher Babeli.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 19. Oktober vor dem Kleinen Strafrichteramt in Halle um 11 Uhr gegen den Arbeiter W. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Weden Tag kann Dir etwas zustoßen! Wiedei hat Deine Frau dann noch zum Leben? Befreie Dich von dieser Sorge: durch eine Lebens-Versicherung! Wenn Du schon versichert bist: ist die Summe nicht zu klein?



Ölte

Oder hätte ich lieber als Überfließt sehen sollen: Liebe? Ach, wenn Liebe in unfern Sprachgebrauch nur nicht ein gar zu schillerndes Ding wäre...

Was die Ölte sein begreift und greift nicht? Selbst der gütliche Besinnlich Schopenhauer, der so amüßig verständig zum menschlichen Willen schreibt...

Was die Ölte sein begreift und greift nicht? Selbst der gütliche Besinnlich Schopenhauer, der so amüßig verständig zum menschlichen Willen schreibt...

Was die Ölte sein begreift und greift nicht? Selbst der gütliche Besinnlich Schopenhauer, der so amüßig verständig zum menschlichen Willen schreibt...

Gandhi spricht im deutschen Rundfunk

Über: "höle" Erfahrungen in London. Bekanntlich soll Gandhi noch im Laufe des Oktober nach Deutschland kommen. Er wird in Hamburg in einer Versammlung sprechen...

Die Jugend im Herbst

Ein Bauer im Sommerchen hat dieser Tage bedauert, daß es mit der Behauptung, die Niederländer schickten seien die äresien, aber sie hätten auch immer...

Ein Medizinstudium geplant Die vereinigten Berliner Ostfälligen wollen sich ein Kloster bauen lassen. Es genügt ihnen nicht mehr...

Merkwürdige Zahlungsmittel Ein bänklicher Direktionsrat, der mit seiner Truppe mehrere Jahre durch Dänemark gereist war...

Einem Kabinett beizuliegen könnten, den die Händler dann lieber gegen vor abnehmen wollen. Ein Kabinett für einen Schlag war für die Fiskalverwaltung leicht...

Konflikt zwischen Politik und Geschäft London hat seine Senatoren, Gandhi. Zwar hat er nicht, wie er ursprünglich ankündigte, zwei Ziegen...

Die Tat der „Scherfamasenerzeugung“ auch dort angenommen, wo es am wenigsten erarmt wird.

genommen als andere Nachbarn mit Baddings, Käse und Waffeln usw. Die Ziegen sind den meisten argeren...

Die Weintraube nimmt von allen Obstarten eine besondere Stellung ein. Die Ernte in unsern mitteldeutschen Weinbaugebiet ist im allgemeinen mit gutem Besiegnen...

Weltere wichtige Bestandteile sind die verschiedenen Fruchtzuckerarten. Die Zuckerkörper sind im wesentlichen aus Glukose, Fruktose, Maltose, Saccharose, Laktose, Mannose, Galaktose, Arabinose, Xylose, Ribose, Glycerinaldehyd, Dihydroxyacetone, Phosphoglycerinsäure, Pyruvinsäure, Milchsäure, Essigsäure, Oxal-, Weinsäure, Bernsteinsäure, Zitronensäure, Äpfelsäure, Oxal-, Weinsäure, Bernsteinsäure, Zitronensäure, Äpfelsäure, Oxal-, Weinsäure, Bernsteinsäure, Zitronensäure, Äpfelsäure...

Reiten Endes sind auch die Aromastoffe von Bedeutung. Auf Geruch- und Geschmacksstoffen beruht nicht ohne Einfluß, und ihre appetitregenden Eigenschaften sind bekannt.

aus all dem Gelingen ist zu erkennen, daß eine richtige Darstellung der Eigenschaften des Menschen zu regulieren und den Organismus vor mancherlei Störungen zu bewahren.

Weisse Wand in Merseburg

„Hilger in Flammen“ „Pat und Ratschou“

Ein reichhaltiges Programm, der Senatoren wie auch dem Honorar gewinnend, bringt das Union-Theater. Hier ist es das Stimmere „Hilger in Flammen“...

Ein Unstich von Vorklängen kam aus allen Straßen in der Besichtigung im ganzen Reich zusammen. Im Dingenben von Wappenscheitern, geradeaus links durch den Saal, die Treppen rechts hinauf lag das Preisrichterlogium!

Endlich sind die Glühbirnen ermittelte. Eine Reise nach Braunschweig, Geld- und Zerstreuung sollen aus dem füllbaren der Jury auf das unbekante Haupt, folgt ein Unstich, Dampf, Dampf, Dampf...

Traubenturen

Mit Recht wird immer wieder auf den gebundenen Eitelkeit des Aders des Danks hingewiesen. Diese, getraut seine Güterbeurteilung erlangen wie selber auf...

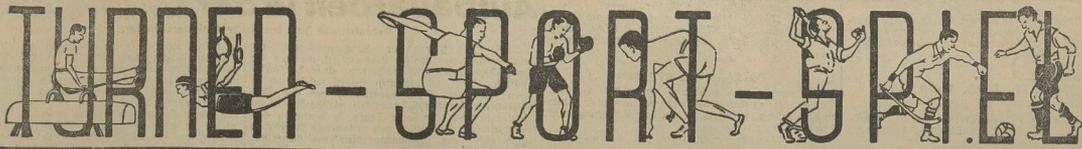
war, wie alles eine herrliche Parade, die ja das höchste Fechten der höchsten Virtuosität ist, wie die technischen Beamtinnen an ihren Kabinettstühlen und Apparaten herumprobieren, wie der Richter lebendiglich in Ziegen, Ziegenstimmern, ich und seine Worte zu verstehen...

Was diesem Zustand war dann alles in Ordnung, bis auf eine Kleinigkeit: Gandhi fehlte. Er war ein, ich nicht gekommen. Ansolobeden mußte eine Frau aus der englischen Umgebung Gandhi selbst einbringen...

Wie Gandhi nun endlich erschien, gab es im Fronthaus einen neuen Schrei: der große Mann begann nicht zu reden, sondern ließ sich erst einmal eine halbe Minute vor dem Mikrophon gemächlich aus. Doch es hat ihm nicht im Mikrophon überhand, er hat es bis bei ihm nicht im Mikrophon überhand, er hat es bis bei ihm nicht im Mikrophon überhand...

Sollte also Gandhi im deutschen Rundfunk sprechen, so tut man gut, auf Übertragungen gefaßt zu sein. Denn der berühmte Indier ist nicht die Regierung zu haben...

Advertisement for Eblöfel (Eblöfel) featuring a large illustration of a woman and a child, with text describing the product's benefits for cleaning and hygiene. The text includes: 'wenn Pfannen, Töpfe und Tiegel in appetitlicher Reinheit glänzen...', 'Ein Eblöfel in jede Küche!', and 'Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät.' There is also a small illustration of a box labeled 'Eblöfel'.



Mittelbegau-Gäste bei 99!

Die erste VMBV.-Pokalrunde

Die gesamte Liga des Saalegebietes und 2 Vertreter der 1b-Klasse beteiligt. — Gegen 99 spielt die Sportvereinigung Egel.

Die erste Pokalrunde des Verbandes steigt morgen. Das bedeutet eine freudig begrüßte Unterbrechung der harten Punktspiele.

99-Sports. Egein in Merseburg.

Die Spiele der 99er sind im Mittelbegau beliebt. Die Gegner bemerken sich in diesen Jahren an der Reihe der 1b-Klassigen Pokalturniere.

Table with 5 columns: Nr., Verein, Spielet, Tore, Pkte. Lists teams like Wader, Favorit, Reumark, etc.

In den übrigen Kämpfen rechnen wir mit sicheren Siegen von Wader, 99, Borussia, Favorit. Die Sportfreunde mit dem Vorhandensein fertig werden.

Der einzige Pokalkampf in Merseburg

Sports. 99 hat SpZ. Egein auf dem 99er Platz als Gegner. — Wer ist der SpZ. Egein? ...

Der Gegner der 99er ist im Mittelbegau beliebt. Die Gegner bemerken sich in diesen Jahren an der Reihe der 1b-Klassigen Pokalturniere.

99 — S. V. Egein

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Die einzige Parole des Sonntags: VMBV. Pokalspiel!

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Die einzige Parole des Sonntags: VMBV. Pokalspiel!

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Die einzige Parole des Sonntags: VMBV. Pokalspiel!

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Die einzige Parole des Sonntags: VMBV. Pokalspiel!

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Die einzige Parole des Sonntags: VMBV. Pokalspiel!

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Die einzige Parole des Sonntags: VMBV. Pokalspiel!

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Die einzige Parole des Sonntags: VMBV. Pokalspiel!

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Sportvereinigung aber gut, den Gegner nicht als so leicht anzusehen, denn dieses könnte sich unter Umständen rächen.

Nachdem die Herbstmeister der Klasse in Braußen und Kanna feststehen, ist der Höhepunkt überschritten.

Trotzdem interessieren diese beiden Spiele, da erwartet wird, daß die beteiligten Spieler ihre Positionen werden verbessern können.

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

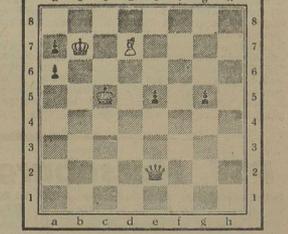
Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln



Gesetzt von P. M. C. H. Problem 85. D. Würzburg.



Mat in 3 Zügen.

Lösung: 1. f4-f5, 2. g4-g5, 3. h4-h5.

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

Amst. 14.30 Uhr. Anschl. 99 Res. — Sports. Mücheln

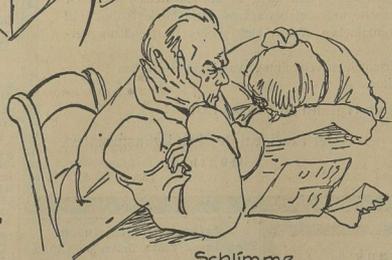
Lebensfelder



Treppauf - treppab



Was Strafporto soll ich noch bezahlen?



Schlimme Nachricht



Ein Brief an die Großmutter unter lebhafter Mitarbeit der Zunge



Was schreibt er?



Das schmerzhaft erwartete Geldschiff



Postlagernd



Abgekürztes, aber weniger appetitliches Verfahren

Eine unverschämte Zurechtung von diesem Kerl! Also schreiben Sie!



„Dem will ichs aber beweisen!“

In Beantwortung Ihres Gehehens von gestern...



„Eine Karte von den Kindern?“
„Nee, bloß so ne Drucksache!“



Anonym



„Ich möcht's ihm tüchtig unter die Nase reiben, möcht's aber auch nicht anecken.“



„Ein lieber Kerl, der Karl!“

Prof. Neubert



Industrie-Handel-Börse

Ein Deutscher zum Vorsitzenden des Völkerbundsausschusses zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gewählt.



Dr.-Ing. Julius Dörpmüller, der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, wurde zum Vorsitzenden des Völkerbundsausschusses für die internationale Vergabung öffentlicher Arbeiten gewählt.

Das Ergebnis der Reichsbahnleiste

Das Ergebnis der Zeichnungen auf die „Kapitalfluchtanleihe“ der Deutschen Reichsbahn hat einen überraschenden Erfolg gebracht. Die mit der Zeichnung verbundene Steueranleihefrist ist bekanntlich am 15. Oktober abgelaufen. Nach den jetzt vorliegenden Zeichnungsergebnissen sind bis Freitag nachmittag 174 Mill. RM. gerechnet worden. Hierbei dürfte es sich schon in Anbetracht des niedrigen Zinsfußes fast ausschließlich um solche Zeichner handeln, die von der Möglichkeit, wieder steuererhöht zu werden, Gebrauch machen wollten. Das günstige Ergebnis, das sämtliche Erwartungen bei weitem übertrifft, dürfte auch damit zusammenhängen, daß die erste Einzahlungsrate von 10 Prozent erst am 5. Januar 1932 fällig wird.

Man darf annehmen, daß noch weitere Zeichnungen eingehen werden, zumal die Zeichnungsfrist bis zum 31. Dezember läuft. Allerdings kommt für die jetzt eingeleiteten Anträge eine Steueranleihe nicht mehr in Frage, sondern lediglich die Steuerfreiheit, die aber den niedrigen Zinsfuß zum größeren Teil ausgleicht. Für die Reichsbahn ergibt sich aus dieser Anleihe ein immerhin beachtliches zusätzliches Arbeitsprogramm.

Die Konkursflut steigt

Die krisenhafte Zuspitzung der Kreditlage seit den Sommermonaten hatte in den letzten Wochen ein sprunghaftes Anwachsen der Zahl der Konkursverfahren zur Folge. Von Mitte August bis zur vergangenen Woche hat sich laut Institut für Konjunkturforschung die Zahl der arbeitstägig eröffneten Vergleichsverfahren um 68 Prozent, die Zahl der Konkurse um 59 Prozent erhöht. In den letzten Wochen wurden 60 bis 80 Prozent mehr Zahlungsverstöße als in der gleichen Vorjahreszeit gezählt. Dabei handelt es sich lediglich um diejenigen Fälle, die zur Eröffnung gerichtlicher Verfahren geführt haben; die Zahlungsverstöße, die durch außergerichtliche Verhandlungen beigelegt werden sollen, entziehen sich der statistischen Erfassung.

Bilanzaufschub?

Bisher nur vorläufige Erwägungen. Aus Krisen der Wirtschaft wird seit einiger Zeit die Forderung erhoben, die Regierung möge mit Rücksicht auf die starke Verschiebung aller Bewertungsgrundlagen, die eine Umwertung der Aktien in den Bilanzen erforderlich macht, den kommenden Bilanzstichtag durch Notverordnung generell hinausschieben. Man hat vorgeschlagen, daß diese Hinausschiebung einen Zeitraum von einem halben Jahr umfassen soll, wobei man sich offenbar darauf stützt, daß auch die jüngst durch Notverordnung geschaffene Möglichkeit der Kapitalherabsetzung in erleichteter Form für die gleiche Frist, nämlich bis Mitte 1932, zugelassen ist. Eine derartige Regelung würde recht einschneidende Wirkungen haben, und es erscheint zweifelhaft, ob die schädlichen Wirkungen einer solchen Verzögerung der bilanzmäßigen Klärung die Vorteile nicht überwiegen würden. Das Problem wird jedenfalls, bevor von der Regierung Schritte unternommen werden können, noch sorgfältig diskutiert werden müssen. Wenn also in Berliner Blättern der Eindruck erweckt wird, als stehe eine derartige Notverordnung bereits unmittelbar bevor, so trifft dies kaum zu. Die Regierung hat noch die Aufgabe, den Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Publizitäts- und Prüfungsbestimmungen festzusetzen und sonstige für die Inkraftsetzung erforderliche Überleitungsbestimmungen zu erlassen. Mit Rücksicht auf die aus der Wirtschaft kommenden Anregungen überlegt man namentlich, betreffsweise, ob eine Hinausschiebung des Bilanztermins in diese Überleitungsbestimmungen Auf-

Gefahren für die mitteldeutsche Braunkohle

Weitere Subventionierung des Ruhrbergbaues?

Vor einigen Wochen wurden den Untertagearbeitern des Steinkohlenbergbaues und ihren Arbeitgebern die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung ohne Schmälerung der Ansprüche aus dieser Versicherung erlassen. Dem Beispiel der Ruhr sind inzwischen andere Steinkohlengruben gefolgt. Kaum ist der außerordentlich starke und einheitliche Protest gegen diese Subventionierung der Steinkohle in der Öffentlichkeit verklungen, so werden bereits neue Pläne über eine weitere Subventionierung der Ruhr bekannt. Wie verlautet, sollen maßgebliche Kreise des Ruhrbergbaues, und zwar die Ruhrgas AG., der Reichsregierung vor einiger Zeit eine Denkschrift mit einem umfassenden Arbeitsbeschaffungsprogramm überreicht haben. In den Mittelpunkt der Vorschläge dieser Denkschrift wurde eine großartige Erweiterung des Ferngasnetzes gerückt. Man denkt in erster Linie daran, den Gasfernversorgungsstrang über Hannover hinaus nach Berlin zu verlängern. Ferner sollen Leitungen in das Küstengebiet Hamburg-Bremen und

Den zweiten Schritt sieht man nun bereits in dem Ausbau des Ferngasnetzes mit Reichsmitteln deckt vor sich. Man soll nicht einwenden, daß es von einem Vorschlag bis zu seiner Verwirklichung noch gute Welle habe. Subventionierungspläne sind in Regierungskreisen schon immer sympathisch aufgenommen worden, und es werden deshalb die Vorschläge der Ruhr auch aller Voraussicht nach bei ihm ein offenes Ohr finden. Um so notwendiger ist es, daß die breite Öffentlichkeit die hier liegende Gefahr frühzeitig erkennt und mit allen Mitteln bekämpft.

Die Schäden.

Unmittelbar bedroht sind von diesen Subventionsplänen die Gaswerke der Städte, die an das neu zu bauende Gasfernversorgungsnetz angeschlossen werden sollen. Sie würden dadurch einer nicht zu beherrschenden Unrentabilität und damit dem Untergang preisgegeben sein. Dieses Moment fällt für Berlin gas besonders schwer in die Waagschale, da die südlichen Gaswerke zur Zeit noch das größte Aktivum sind, über das die Reichshauptstadt verfügt. Ferner werden auch die Interessen der Reichsbahn, für die der Kohletransport von den Gruben zu den Gaswerken ebenfalls schwer beanschuldigt. Dieser Schlag müßte sie um so empfindlicher treffen, als sie heute aus Gründen des wirtschaftlichen Niederganges und der starken Konkurrenz des Kraftwagens bereits mit größten Schwierigkeiten zu kämpfen hat.

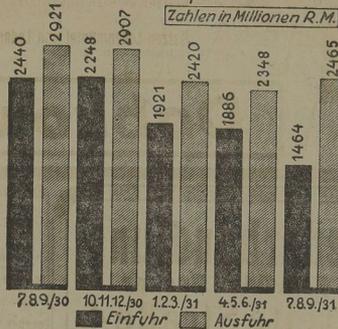
Soweit das mitteldeutsche Revier in Frage kommt, würden durch diese Pläne auch die Interessen der Braunkohle geschädigt werden, die heute durchaus in der Lage ist, Stuttgart zu erzeugen.

Um nicht vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden, muß rechtzeitig von der gesamten Öffentlichkeit schärfster Protest gegen diese neue Subventionsidee des Ruhrbergbaues erhoben werden.

Bis jetzt 2 Milliarden Ausfuhrüberschuß im laufenden Jahr.

Deutschlands Aussenhandel

Juli 1930-Sept. 1931



Das charakteristische Merkmal des deutschen Außenhandels. Bei Ausfuhr im Wert von 2 1/2 Milliarden Reichsmark betrug der Einfuhrwert nicht ganz 1 1/2 Milliarden Reichsmark.

nahme finden kann und soll. Eine besondere Notverordnung würde also gegebenenfalls dazu nicht einmal erforderlich sein. Die Erwägungen befinden sich aber noch im ersten Stadium, die maßgebenden Stellen haben wohl selbst noch kein Urteil darüber, ob ein Bilanzaufschub sich rechtfertigt.

Antragsergebnisse der öffentlichen Lebensversicherungsanstalten im September 1931.

Bei den im Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland zusammengeschlossenen Lebensversicherungsanstalten sind im Monat September d. J. in der Lebensversicherung einschließlich der Bausparversicherung 13 456 Versicher-

ungen mit 20,66 Millionen Reichsmark Versicherungssumme beantragt worden.

Aus der mitteldeutschen Wirtschaft

„Erfordia“ insolvent. Die zum Richard-Kahn-Konzern gehörende Erfordia Maschinenbau AG. in Erfurt hat ihre Zahlungen eingestellt und die Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens beantragt. Die Gesellschaft, die sich mit der Herstellung von Holzbearbeitungsmaschinen befaßt, ist durch Exportschwierigkeiten in finanzielle Bedrängnis geraten. Die Betriebe sind zwar durch Russen-Anträge noch einigermaßen beschäftigt, dagegen hat das sonstige Auftragsgeschäft völlig aufgehört, woran die Valutaverweigerung ein großer Teil der Schuld gegeben wird.

ADCA Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Sächsische Staatsbank

Annahme von Bardepositengeldern zu günstigen Bedingungen
Scheckverkehr - Wertpapiere - Stahlkammer
Über 100 Geschäftsstellen in Mitteldeutschland

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Filiale Merseburg
Entenplan 9.

Erhalten Sie Ihre Zeitung münktlich?

Fehler lassen sich nitrgends, auch nicht im Zeitungsdienst, vermeiden / Selbst der beste Zeitungsbote kann sich irren / Unser Bestreben ist aber, Irrtümer auf ein Mindestmaß zu beschränken / Deswegen werden alle Beschwerden so verligt, daß Abhilfe unbedingt erwartet werden kann / Jeder Leser soll sorgfältig u. pünktlich bedient werden / Sollten Sie Ihre Zeitung nicht so erhalten, wie Sie verlangt werden kann, dann machen Sie uns bitte sofort Mitteilung, denn wir haben ein großes Interesse daran

Vertriebs-Abteilung

Börsen, Devisen, Märkte

Ohne Gewähr	15. 10. 1931.		Ohne Gewähr	15. 10. 1931.	
	15. 10.	15. 10.		15. 10.	15. 10.
Buenos Aires	0,983	0,982	Jaguar 100 D.	1,473	1,473
Japan 1 den.	2,978	2,978	Kosmos 100 K.	62,91	62,91
Konst. 1 Pfd.	—	—	Lisab. 100 Esc.	14,84	14,84
Lond. 1 Pfd. St.	15,27	15,27	Lissab. 100 Esc.	62,91	62,91
Newark 1 Doll.	4,228	4,228	Paris 100 Frk.	16,83	16,83
Rio 1 Milr.	—	—	Schweiz 100 Frk.	82,52	82,52
Amsterd. 100 G.	170,78	170,78	Sofia 100 Lewa	3,072	3,072
Asi. 100 Drahm	—	—	Span. 100 Ptas.	27,37	27,37
Braun 100 Drahm	8,384	8,384	Stockh. 100 Kr.	87,45	87,45
Danz. 100 Gold	82,42	82,42	Sueden 100 F.	73,28	73,28
Holl. 100 f. w.	8,48	8,48	Wien 100 Schill.	33,83	33,83
Italien 100 Lire	21,78	21,78			

Berliner Produktenbericht vom 16. Oktober.

In Erwartung der bevorstehenden Entscheidung im Reichstage machte sich im Produktenverkehr heute eine starke Zurückhaltung bemerkbar. Das Inlandangebot von Brotgetreide blieb minimal und die Nachfrage zum Zweck der Befriedigung des notwendigen Tagesbedarfs konnte nur zu 1,50 bis 2,00 Mark höheren Preisen als gestern erfüllt werden. Auch zu den erhöhten Preisen blieb die Umsatzfähigkeit sehr gering. Am Lieferungsmarkt ergaben sich Preisbesserungen um 1 bis 1,50 Mark; die Notierungen kamen aber schwer zustande. Die Situation am Mehlmarkt hat keine Veränderung erfahren; bei behaupteten Preisen erfolgten jedoch kleine Bedarfskäufe. Hafer lag bei mäßigem Angebot stetig. Gerste hatte unveränderte Marktlage. Weizen und Roggenexporteure hatten sehr ruhiges Geschäft.

Berliner Produktenbörsen

(Für 100 kg)	15. 10.	(Für 100 kg)	15. 10.
Weizen märk.	214,00-217,00	Kl. Speiseerbsen	—
Roggen, märk.	187-189	Futtererbsen	—
Randgerste	—	Wicken	—
Futtergerste	151-158	Ackerbohnen	—
Neue Wintererbsen	140-148	Blane Lupinen	—
Hafer märk.	—	Scholle Lupinen	—
Maiz lok. Ber.	—	Serradella alte	—
(Für 100 kg)		Serradella neue	—
Weizenmehl	27,25-32,25	Leinchen	13,00-15,40
Roggenmehl	18,25-28,75	Trockenschrot	6,00-6,10
Weizenkleie	9,40-12,00	Soja-Schrot	11,00
Roggenkleie	9,10-9,20	Trödelmehl	—
Raps 1000 kg	—	Kartoffelmehl	—
Leinöl 1000 kg	70,00-72,00		
Vitrolerbohnen	—		

Hallische Produktenbörsen vom 17. Oktober.

(Mitgeteilt von der Firma Friedrich Lehmann, Merseburg.)

(Für 100 kg)	Neue Ernte	(Für 100 kg)	Neue Ernte
Weizen (70 kg/l)	217-22	Viktoriaerbsen	21,00-22,00
Roggen (70 kg/l)	210-216	Futtererbsen	—
Wintergerste	152-158	Wicken	—
Futtergerste	157-162	Weizenkleie (mit Feinstrotz)	11,00-10,75
Hafer	150-154	Roggenkleie	9,75-10,25
Maiz	—	Maisneue	—
		Trockenschrot	4,00-4,50

Tendenz: Weizen etwas abgeschwächt, Roggen gebalten, Industrie- und Futtergerste etwas fester, andere Artikel in Preisen nachgebend.

Berliner Metallnotierungen.

(100 kg in RM.)	15. 10.	15. 10.
Elektrolytkupfer (80 kg)	70,25	70,25
Originaltitelkupfer (fr. V.)	—	—
Remedell-Plattkupfer	170,00	170,00
Orig.-Hüttensilber, 98-99 %	174,00	174,00
do. i. Wa. u. Drehbar, 99 %	380,00	350,00
Rein Silber	47,00-49,00	48,00-49,00
Antimon-Regulus	41,00-44,25	41,25-44,80
Silb. i. Bar. ca. 900 fein (f. l. kg)	—	—

Berliner Schlachtwirtschaft vom 16. Oktober.

Auktions: 2588 Rinder (darunter 1044 Ochsen, 407 Bullen, 1071 Kühe und Ferkel, direkt 1229), 1540 Kälber, direkt 13, 4883 Schafe, direkt 307, 9744 Schweine. — Zum Schlachtoff direkt seit letztem Viehmarkt 1274.

Heute	Kühe	Heute	Heute
Ochsen 1-28	3-8-21	Schafe 3-30-33	
do. 2-24-27	do. 1-2-11	do. 1-2-11	
do. 3-22-24	Färren 1-34-38	do. 5-20-28	
do. 4-20-21	do. 1-2-11	do. 1-2-11	
do. 5-18-21	do. 3-25-28	Schweine 1-1	
do. 6-15-18	do. 1-24-29	do. 3-40-48	
Bullen 1-25-36	do. 1-2-11	do. 4-41-45	
do. 2-25-35	do. 1-2-11	do. 4-41-45	
do. 3-25-31	do. 1-2-11	do. 4-41-45	
do. 4-27-31	do. 1-2-11	do. 4-41-45	
Kühe 1-42-52	Schafe 6-30-33	do. 40-43	
do. 2-32-38	do. 1-2-11	do. 40-43	

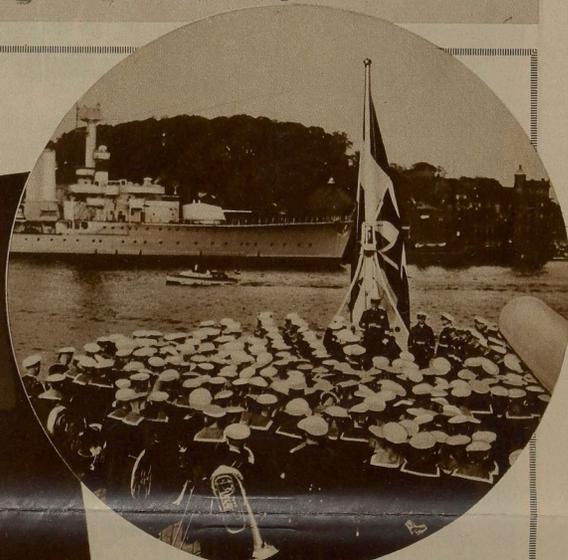
Marktwertung: Rinder ziemlich glatt; Kälber und Schafe in guter Ware glatt, sonst ruhig; Schweine glatt.

Ich löse meine...
Fahrkarten
nur noch in
Lloyd-Reise und Verkehrsbüro
Merseburg, Kl. Rindstraße 3, Tel. 3203.
Geschäftszeit 8.30 bis 19.30 Uhr

Mitteldeutsche Industrierte Zeitung

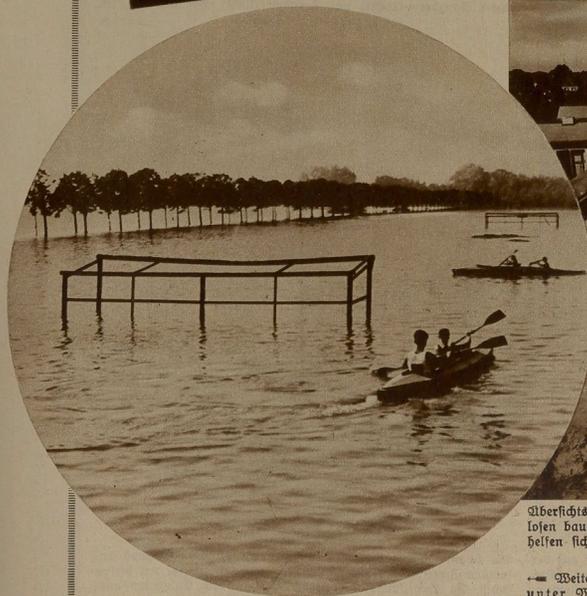
Beilage zum Merseburger Korrespondent

Bildberichterstattung
meldet:



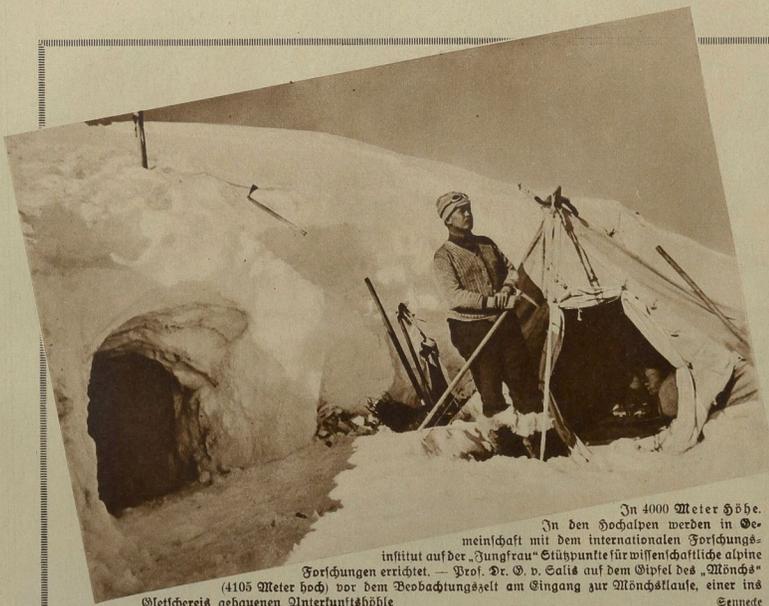
Der scheidende Flottenchef, Vizeadmiral Oldesop, bei seiner letzten Ansprache an die Mannschaften und Offiziere seines Flottenflaggschiffes im Kieler Hafen. S. B. D.

← Die Reichsbahn fördert Verkehrsflüchtigkeit. Auf der Karl von Autos befahrenen Hamburg-Berliner Chaussee wurden die Bahnübergänge mit Scheinwerfern ausgerüstet, die blendungsfrei aufgehängt sind und die hell angestrichenen Schranken des Nachts hell erleuchten. Hierdurch werden die sich nahenden Fahrzeuge bereits auf weite Entfernung auf die geschlossenen Schranken und Annäherung eines Zuges aufmerksam gemacht. Presse-Photo



Übersichtsbild der neu entstandenen Arbeitsloseniedlung in Brandenburg an der Havel. Die Erwerbslosen bauen sich dort mit Unterstützung der von der Stadt gestellten Handwerker selbst ihre kleinen Häuser und helfen sich gegenseitig mit ihren Fachkenntnissen. Durch monatliche Schuldentilgung kann später das Haus in ihren Besitz übergehen. S. B. D.

← Weite Gebiete in Ober- und Mittelschlesien wurden durch die andauernden Regengüsse vollständig unter Wasser gesetzt. — Ein überschwemmter Fußballplatz bei Neufals an der Oder, der wie ein riesiger See anmutet. S. B. D.



In 4000 Meter Höhe. In den Hochalpen werden in Gemeinschaft mit dem internationalen Forschungsinstitut auf der „Jungfrau“ Stützpunkte für wissenschaftliche alpine Forschungen errichtet. — Prof. Dr. O. v. Saliß auf dem Gipfel des „Altdachs“ (4105 Meter hoch) vor dem Beobachtungshäutl am Eingang zur Mönchskaule, einer ins Weltfereis gebauenen Untertunftshöhle

Sennete



Wie Piccards Wondel jetzt aussteht. Ein lustiges Bildchen, aufgenommen von Ballstauer Touristen, die eine Tour zu der Karlsruber Hütte am Gurgler Ferner, wo die Wondel jetzt noch liegt, kürzlich unternommen hatten



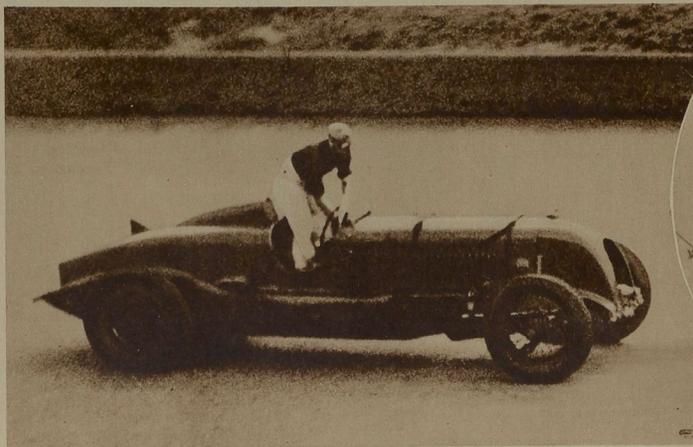
Kommunistische Tumulte in England. Ein starkes Aufgebot berittener Polizei mußte die Demonstranten aus dem Hyde-Park vertreiben

S. H. D.



Der Stille Ozean von Japan nach Amerika zum ersten Male im Flugzeug überquert. Wir zeigen die beiden amerikanischen Weltflieger Yangborn (rechts) und Herndon (links), die den Flug in 41 Stunden vollbrachten

Sennete



Weltfahrt mit dem Tode. Als der englische Rennfahrer Birkin auf seiner kitzlichen Rekordfahrt auf der Brooklandsbahn bei 221 Kilometer Stundengeschwindigkeit bemerkte, daß sein Motor Feuer gefangen hatte, stellte er sich auf den Sitz und versuchte — jederzeit bereit herauszuspringen — den rasenden Wagen abzukloppen, was ihm auch gelang



Die Spanier haben die „Santa Maria“, mit der Christoph Columbus Amerika entdeckte, rekonstruiert und wollen jetzt mit diesem Schiff die Entdeckungsfahrt, genau wie sie von Columbus ausgeführt wurde, wiederholen

Sennete

Das neue Semester beginnt

Die großen akademischen Ferien sind zu Ende, das neue Semester beginnt! Die Räume der Universität, die zahlreichen Institute und Seminare, die in den Ferien nur wenige Examenstandkandidaten beherbergten, füllen sich von neuem. Die Platzfrage wird wieder akut. Sobald das Klingelzeichen der Pause ertönt, öffnen sich sämtliche Türen, und heraus strömen die Hörer in dichten Scharen. Nun finden in den Gängen wahre Wettläufe statt; denn jeder will sich in der nächsten Vorlesung noch einen Platz sichern. Die Leisten müssen eine Stunde lang stehen!

In den Pausen herrscht überhaupt ein beängstigendes Gedränge, ein beredtes Zeichen für die heutige Überfüllung unserer Hochschulen. Im Vestibül stauen sich buntemischte Gruppen, die sich hier zum traditionellen „Stehkonvent“ versammelt haben, die Garderoben sind dicht ungelagert, in den Gängen drängen sich die Umziehenden und auf den Treppen kommt man



Studentinnen vor der Universität. — In Hamburg betragen die Studentinnen fast ein Viertel der Hörerzahl



Der vollbesetzte Hörsaal, ein großer Teil der Studierenden muß stehen



faum vorwärts. Die jüngeren Semester wundern sich kaum noch darüber, sie kennen es gar nicht anders. Und doch gab es Zeiten, wo noch Platz für alle war.

Am schlimmsten ist es jedoch in den ersten Wochen des neuen Semesters. Dann sieht man überall Schlangen! Bei der Immatrikulation, beim Belegen, und — selbst beim Bezahlen muß man antehen. Aber trotz des Massenandrangs wickelt sich alles glatt und reibungslos ab. Und wenn alle Formalitäten erledigt sind, findet sich der neue akademische Bürger, der von der Schule oder einer anderen Universität kommt, zur feierlichen Immatrikulation ein. Dort muß er dem „Rector magnificus“ nach alter Tradition durch Handschlag versichern, daß er die akademischen Bürgerrechte und -pflichten stets streng beachten will.

Zum Semesterbeginn strömen auch die vielen auswärtigen Studenten wieder in die Universitätsstadt. Für sie ist zunächst die Wohnungsfrage von größter Wichtigkeit. Die Zimmer in der Nähe der Universität sind schon in den ersten Tagen besetzt. Um jedoch auch den minderbemittelten und werktätigen Studenten eine billige Wohngelegenheit zu bieten, hat man neuerdings Studentenwohnheime eingerichtet, die den Studenten billige Unterkunft bieten.

Sonderbericht und Bilder von Erich Brandt



Schlange stehen beim Belegen



Am schwarzen Brett haben die Professoren ihre Vorlesungen angekündigt



Freipost

Ersteinstägig nachmittags mit Übernahme der Sonn- und Feiertage. Hauptpreis monatlich 2,50 Mk. Wochenpostkarte 10 Pf. frei Haus. Längst bei Abnahme Dreierlieferung 10 Pf. Rabatt. Zahlung 2- bis 3-monatlich und 10 Pf. Belegungsgebühr ohne Nachdruck. Einzahlungen am 20. und 25. im Falle von höherer Gewalt (Streik, Naturkatastrophen) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung ohne auf Aufhebung des Bezugspreises.

Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungswirte (eingetragener Verein) Reichs-Mitteldeutscher

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

mit den Beilagen: „Illustrierte Beilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Sach und Recht“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht- und Steuerfragen“, „Gesellschaftliche im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Tun und Genuß“, „Männer und Frauen“, „Auto und Kraftfahr“, „Fürs junge Volk“.

Abonnementpreise: Für den sechsmonatlichen Mitteldeutschen 10 Mk.; im Weltweit 12 Mk.; Familien- und Kinderzeitungen besondere Preise; für Christen und Nichtchristen 20 Pf. Nachzahlung, Portoauslagen extra. - Abgabe nach Berlin, Bonn, Köln, Frankfurt, Leipzig, Halle, Magdeburg, 9 Uhr vormittags.

Hauptgeschäftsstelle: Friedrichstraße 11, Berlin-Charlottenburg. Fernruf: 3311. Postfach 1007. Leipzig 1930.

Verlag: Carl Neubauer. Postfach 1007. Leipzig 1930.

Nr. 244

Sonntagabend, den 17. Oktober 1931

58. Jahrgang

Die Entscheidung ist gefallen

Mehrheit für Kabinettsbrüning

Das Mißtrauensvotum mit 295 gegen 270 Stimmen abgelehnt

Reichstagsvertagung bis Februar

Die Wirtschaftspartei geschlossen für die Regierung

Die Abstimmung über die Mißtrauensanträge gegen das Kabinettsbrüning, die in der fünften Nachmittagsstunde stattfand, hatte folgendes Ergebnis:

- 295 Stimmen für das Kabinettsbrüning
- 270 Stimmen gegen das Kabinettsbrüning
- 3 Stimmenthaltungen

Die Mißtrauensanträge waren somit mit 25 Stimmen Mehrheit abgelehnt.

Bei der ersten Befragung des Abstimmungsergebnisses über die Mißtrauensanträge gegen das Kabinettsbrüning waren zunächst 294 Stimmen für die Regierung gemeldet worden. Es sind aber tatsächlich — wie später festgestellt wurde — 295 Stimmen für die Regierung abgegeben worden, so daß die Mehrheit 25 Stimmen beträgt. Der Erfolg misst bei den Abstimmungen am Freitag eine Befragung auf, wie sie nicht dagewesen ist.

Von den 577 Abgeordneten sind 571 antwortend geblieben, nur sechs haben nicht gefehlt.

Die folgenden waren bei den Sozialdemokraten der preussische Ministerpräsident Dr. Braun, bei den Kommunisten die Abgeordneten Madolena und Kerschbaum, bei der Deutschen Volkspartei die Abgeordneten Dr. Kurlitz und Daus und bei der Wirtschaftspartei der Parteivorsitzende Dr. Bredt. In allen diesen Fällen lagen dementsprechend andere unwiderrufliche Beschlüsse vor.

Die Fraktionen der Nationalsozialisten, der Deutsch-

Ag. (Göthlicher (Dn.) schloß sich für die Deutschnationalen und die drei Fraktionen aus der Landtagspartei der Erklärung von Dr. Fried an. Die Mitglieder der Reichspolizei verließen darauf unter großer Unruhe das Haus des Saal.

Der Abstimmung über die weiteren Anträge vertagte sich das Haus bis 8.15 Uhr, um inzwischen dem Ministerpräsidenten Gelegenheit zu einer Sitzung zu geben.

Panzerkreuzerbau soll eingestellt werden

In der um 20.30 Uhr eröffneten Nachsitzung folgte die wichtige Abstimmung über einen kommunikativen Antrag, der die Reichsregierung beauftragt, den Bau des Panzerkreuzers B einzustellen und die für diesen Bau vorgesehenen Mittel zu zwecken der Ausrüstung zu verwenden. Da in einmütiger Abstimmung das Ergebnis zweifelsfrei ergab, ist Aussetzung nötig. Im Zusammenhang mit dem Antrag mit 211 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten gegen 181 Stimmen angenommen. Das Ergebnis ist durch Fehlen der Reichspolizei nicht möglich gewesen.

Angenommen wird auch ein Antrag der Landtagsfraktion, der die Reichsregierung ersucht, damit hinsichtlich der Abfertigung der Panzerkreuzer, bei denen die öffentliche Hand mitwirkend beteiligt ist, die Besätze der lebenden Angehörigen den entsprechenden Beamtengehältern des Reiches unter Berücksichtigung der Alters- und Dienstverhältnisseverordnung angulichen werden.

Damit waren die Abstimmungen beendet. Präsident Brüning wurde durch den Reichspräsidenten Dr. Brüning beauftragt, den Reichstag nicht vor dem 1. Februar 1932 wieder zusammenzutreten zu lassen, da wichtige Verhandlungen des Stillestehensfortschritts bevorstehen. Nach Ablehnung eines kommunikativen Antrages, das nächste Sitzung am kommenden Dienstag abzuhalten, beschloß die Versammlung in der ersten Abendstunde, die nächste Sitzung nicht vor dem 23. Februar stattfinden zu lassen.

Die deutsch-französische Wirtschaftskommission

Die Vertreter der deutschen Regierung.

Berlin, 17. Okt. Das Reichskabinettsbrüning hat bereits heute vormittag zu einer Besprechung zusammen, die der Vorbereitung der wirtschaftspolitischen Arbeiten der deutsch-französischen Kommission dienen soll.

Den Vorsitz auf deutscher Seite wird Dr. Brüning übernehmen und als seinen französischen Stellvertreter im Reichskabinettsbrüning, zum deutschen Generalsekretär, Dr. Brüning bestellt.

Dem Reichskabinettsbrüning wurden die Beschlüsse mitgeteilt, die der Reichsregierung über die Wirtschaftspolitik vorgelegt werden sollen, und die Beschlüsse der Kommission über die Wirtschaftspolitik, die der Reichsregierung vorgelegt werden sollen, und die Beschlüsse der Kommission über die Wirtschaftspolitik, die der Reichsregierung vorgelegt werden sollen.

Amerika nimmt die Einladung an

Genf, 17. Oktober. (AP) Das amerikanische Staatsdepartement hat telegraphisch die Regierung des Reiches über die Beteiligung der amerikanischen Mißtrauensanträge gegen das Kabinettsbrüning angenommen hat und die Berechtigung des Reiches, die amerikanische Mißtrauensanträge gegen das Kabinettsbrüning anzunehmen hat.

„Graf Zeppelin“ über den Reichstag

Friedrichshafen, 17. Okt. Nach einem beim Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen heute morgen um 6.51 Uhr (Grenzübergang) über das Saale-Marsch und nach dem Aufbruch nach Berlin.

Nach der Abstimmung

Ihre Gründe und ihr Sinn.

Der Abstimmungsergebnis in der heutigen Reichstags-Sitzung bedeutet zweifelslos einen Erfolg der gegen Kabinettsbrüning gerichteten Kräfte. Die Mehrheit von 25 Stimmen ist größer, als man in den letzten Tagen erwartet hatte. Nachdem die Wirtschaftspartei, die geschlossen gestimmt hat, sich in die Reihe der Gegner der Mißtrauensanträge einreihen, hat das Kabinettsbrüning

den Erfolg, den diese politische Gruppe in der Reichstags-Sitzung zu erlangen. Auf diese wichtige Abstimmung der Reichstags-Sitzung ist größer, als man in den letzten Tagen erwartet hatte. Nachdem die Wirtschaftspartei, die geschlossen gestimmt hat, sich in die Reihe der Gegner der Mißtrauensanträge einreihen, hat das Kabinettsbrüning

den Erfolg, den diese politische Gruppe in der Reichstags-Sitzung zu erlangen. Auf diese wichtige Abstimmung der Reichstags-Sitzung ist größer, als man in den letzten Tagen erwartet hatte. Nachdem die Wirtschaftspartei, die geschlossen gestimmt hat, sich in die Reihe der Gegner der Mißtrauensanträge einreihen, hat das Kabinettsbrüning

den Erfolg, den diese politische Gruppe in der Reichstags-Sitzung zu erlangen. Auf diese wichtige Abstimmung der Reichstags-Sitzung ist größer, als man in den letzten Tagen erwartet hatte. Nachdem die Wirtschaftspartei, die geschlossen gestimmt hat, sich in die Reihe der Gegner der Mißtrauensanträge einreihen, hat das Kabinettsbrüning

den Erfolg, den diese politische Gruppe in der Reichstags-Sitzung zu erlangen. Auf diese wichtige Abstimmung der Reichstags-Sitzung ist größer, als man in den letzten Tagen erwartet hatte. Nachdem die Wirtschaftspartei, die geschlossen gestimmt hat, sich in die Reihe der Gegner der Mißtrauensanträge einreihen, hat das Kabinettsbrüning

den Erfolg, den diese politische Gruppe in der Reichstags-Sitzung zu erlangen. Auf diese wichtige Abstimmung der Reichstags-Sitzung ist größer, als man in den letzten Tagen erwartet hatte. Nachdem die Wirtschaftspartei, die geschlossen gestimmt hat, sich in die Reihe der Gegner der Mißtrauensanträge einreihen, hat das Kabinettsbrüning

den Erfolg, den diese politische Gruppe in der Reichstags-Sitzung zu erlangen. Auf diese wichtige Abstimmung der Reichstags-Sitzung ist größer, als man in den letzten Tagen erwartet hatte. Nachdem die Wirtschaftspartei, die geschlossen gestimmt hat, sich in die Reihe der Gegner der Mißtrauensanträge einreihen, hat das Kabinettsbrüning

den Erfolg, den diese politische Gruppe in der Reichstags-Sitzung zu erlangen. Auf diese wichtige Abstimmung der Reichstags-Sitzung ist größer, als man in den letzten Tagen erwartet hatte. Nachdem die Wirtschaftspartei, die geschlossen gestimmt hat, sich in die Reihe der Gegner der Mißtrauensanträge einreihen, hat das Kabinettsbrüning

den Erfolg, den diese politische Gruppe in der Reichstags-Sitzung zu erlangen. Auf diese wichtige Abstimmung der Reichstags-Sitzung ist größer, als man in den letzten Tagen erwartet hatte. Nachdem die Wirtschaftspartei, die geschlossen gestimmt hat, sich in die Reihe der Gegner der Mißtrauensanträge einreihen, hat das Kabinettsbrüning

den Erfolg, den diese politische Gruppe in der Reichstags-Sitzung zu erlangen. Auf diese wichtige Abstimmung der Reichstags-Sitzung ist größer, als man in den letzten Tagen erwartet hatte. Nachdem die Wirtschaftspartei, die geschlossen gestimmt hat, sich in die Reihe der Gegner der Mißtrauensanträge einreihen, hat das Kabinettsbrüning

den Erfolg, den diese politische Gruppe in der Reichstags-Sitzung zu erlangen. Auf diese wichtige Abstimmung der Reichstags-Sitzung ist größer, als man in den letzten Tagen erwartet hatte. Nachdem die Wirtschaftspartei, die geschlossen gestimmt hat, sich in die Reihe der Gegner der Mißtrauensanträge einreihen, hat das Kabinettsbrüning

den Erfolg, den diese politische Gruppe in der Reichstags-Sitzung zu erlangen. Auf diese wichtige Abstimmung der Reichstags-Sitzung ist größer, als man in den letzten Tagen erwartet hatte. Nachdem die Wirtschaftspartei, die geschlossen gestimmt hat, sich in die Reihe der Gegner der Mißtrauensanträge einreihen, hat das Kabinettsbrüning

den Erfolg, den diese politische Gruppe in der Reichstags-Sitzung zu erlangen. Auf diese wichtige Abstimmung der Reichstags-Sitzung ist größer, als man in den letzten Tagen erwartet hatte. Nachdem die Wirtschaftspartei, die geschlossen gestimmt hat, sich in die Reihe der Gegner der Mißtrauensanträge einreihen, hat das Kabinettsbrüning

den Erfolg, den diese politische Gruppe in der Reichstags-Sitzung zu erlangen. Auf diese wichtige Abstimmung der Reichstags-Sitzung ist größer, als man in den letzten Tagen erwartet hatte. Nachdem die Wirtschaftspartei, die geschlossen gestimmt hat, sich in die Reihe der Gegner der Mißtrauensanträge einreihen, hat das Kabinettsbrüning

den Erfolg, den diese politische Gruppe in der Reichstags-Sitzung zu erlangen. Auf diese wichtige Abstimmung der Reichstags-Sitzung ist größer, als man in den letzten Tagen erwartet hatte. Nachdem die Wirtschaftspartei, die geschlossen gestimmt hat, sich in die Reihe der Gegner der Mißtrauensanträge einreihen, hat das Kabinettsbrüning

Der dramatische Endkampf

Reichspräsident Brüning eröffnet die Sitzung um 19 Uhr. Die Aussprache über die Regierungserklärung wird fortgesetzt.

Rüppel (Chr.-Soj.)

Führt aus: Es geht heute um mehr als um ein Kabinettsbrüning, es geht um die Zukunft des Reiches. Herr Dr. Brüning hat in seiner Regierung, dem „Mitteldeutschen“ beschieden. Es bedeutet nicht, daß es leicht werden könnte mit diesen „Mitteldeutschen“ eine Einheitsfront bildet.

Wollath (Wirtsch.)

berichtet eine Erklärung seiner Fraktion, in der es heißt: „Wir haben vor der Entscheidung der Fraktion dem Reichspräsidenten verschiedene Fragen vorlegen müssen, und er hat uns zugestimmt, daß es eine grundsätzliche Entscheidung in der Politik der letzten zehn Jahre vornehmen sollte, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des selbständigen Mittelstandes. Wir haben andererseits nicht die Überzeugung gewonnen können, daß heute die Aussicht für die Wiederherstellung einer Reichsregierung größer wäre als vor einem Jahre, als wir zu diesem Zweck unseren Minister Dr. Brüning zurückgefordert haben. Wir haben uns darum entschlossen, trotz aller Bedenken das Kabinettsbrüning zu unterstützen. (Lärm rechts.)“

Brünings letzter Appell

Nach dem Abg. Wollath erregt Reichspräsident Dr. Brüning das Wort.

Er führte u. a. aus: „Ich bitte alle Herren, auch dem Führer der Nationalsozialisten, für die Vornehmheit, mit der sie die Politik gegen mich in der Reichstagsperiode geführt haben. Wenn diese Haltung der politischen Methoden auch in den Parteienverhandlungen vor kleinen Orten Platz greifen würde, dann würden manche Maßnahmen überflüssig sein, die wir nicht zu unserer Freude in die Vaterordnung aufnehmen müssen. Im übrigen hat mich die bei aller persönlichen Liebenswürdigkeit immer abweisende Kritik der Deutschen Landvolkpartei eine gewisse Enttäuschung erfüllt. (Lärmliche Zustimmung.) Ich lege Enttäuschung und lege das vom Standpunkte eines Freundes der Landvolkpartei.“

Dann einen Minister zu antworten, dem es das Gefühl ansteht, hat, nur Abwamsnahmen durchgeführt die Arbeitserfolge aus einer Spannungsbeziehung vorzunehmen, einen Mann, der schon in früheren Jahren sich unter die Kommissariate gestellt und sich mit dem Schatz der Landvolkpartei befaßt hat, diesen Mann derartige Dornröschen zu machen, das ist ein großer geschäftlicher Fehler der deutschen Landvolkpartei. (Starker Beifall.)

Sind mir uns doch darüber klar: Neben der ungenügenden Schulden- und Zinslast, die auf der Landwirtschaft ruht, neben der Überproduktion anderer landwirtschaftlicher Güter, die die Landwirtschaft heute schon in Deutschland verunsichern, im nächsten Jahre darüber, daß die Kaufkraft der Konsumgüter immer geringer ist, daß die Produktivität ihrer Produkte nicht mehr steigen kann. Und deshalb geht es auch nicht so mit den rabattierten Lösungen der Produktionskosten-

Schmidt, Hannover (D. Vp.)

verliest in Anwesenheit der Rechten eine Erklärung, in der gesagt wird: Ein Weiterregieren dieses Kabinetts und eine neue Ausrichtung des Reichstages würde eine außen- und innenpolitische Lage von solcher Schwere schaffen, daß ein Abgehen Deutschlands in wirtschaftliche Zustände unermesslich wäre. Der Eintritt der Rechtenpolitik ist in ersterinständiger Weise zuzugehen. So vorbestimmt, wird der Reichstagsantrag und einer Bereinigung der deutschen Wirtschaft auf. Wir erklären erneut, daß wir neue internationale Verträge und Bindungen, die diese Regierung übernimmt, nicht anerkennen. Die Verantwortung für die Übernahme solcher Verpflichtungen würde jenen zur Last fallen, die diese Regierung stützen. Als Schmidt pathetisch ausruft: „Schönung ist nicht Deutschlands Interesse. Das Abstimmungsergebnis wird von der Mitte mit Beifall, von der Rechten und den Kommunisten mit Schmelzen aufgenommen.“

Es folgt hierauf die Abstimmung.

Zunächst wird in namentlicher Abstimmung über den von den Kommunisten, Deutschnationalen und Nationalsozialisten eingebrachten Mißtrauensantrag gegen das Kabinettsbrüning entschieden. Die Abstimmung ergibt die Ablehnung des Mißtrauensantrages mit 295 gegen 270 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen. Das Abstimmungsergebnis wird von der Mitte mit Beifall, von der Rechten und den Kommunisten mit Schmelzen aufgenommen.

Auszug der Rechtsopposition

Bevor über die kommunikativen Anträge abgestimmt werden soll, erklärt Abg. Dr. Fried (Chr.-Soj.), nach welchem Verlauf der Verhandlungen (mit den Nationalsozialisten) sein Interesse mehr an der parlamentarischen Beratung, sie werden den Antrag vorlegen und außerhalb des Parlaments daran arbeiten, die letzten Stützen dieses Systems zu zerbrechen.



Ortsgruppe Weiel der Wirtschaftspartei will austreten

Wiel, 17. Okt. (Radioübertrag.) Eine gestern abgehaltene erweiterte Ortsversammlung der Ortsgruppe Weiel der Wirtschaftspartei hat, wie erklärt wird, beschlossen, infolge der Haltung der Reichsregierung gegenüber der Regierung aus der Wirtschaftspartei geschlossen auszutreten.

A 1 Universitäts- und Landesbibliothek